

sich die oben erwähnten Zielsetzungen der königlichen Maßnahmen doch deutlich aus ihnen herauslesen, wenn man der besonderen Hervorhebung von *ecclesiae*, *viduae*, *pupilli*, *miseri* und *pauperes* Beachtung schenkt⁴². Die besondere Fürsorge für diese Gruppen hatte nämlich nach der Vorgabe der Bibel⁴³ sehr bald Eingang in das Selbstverständnis des christlichen Herrschers gefunden, wie es zur Karolingerzeit in der Bezeichnung des Königs als *defensor ecclesiae* sichtbar wurde⁴⁴, und war später auch zum Bestandteil der Krönungsordines der Könige und Kaiser geworden⁴⁵. Von dieser ideellen Seite des frühmittelalterlichen Königtums her betrachtet war eine Entfremdung von Königsgut und königlichen Rechten gleichsam 'Raub' an den Personen, die den besonderen Schutz des Herrschers genossen, denn seine Fürsorgepflichten konnte dieser schließlich nur dann praktisch umsetzen, wenn ihm Einkünfte und Güter zur Vergabe von Almosen und Schenkungen in genügendem Maße zur Verfügung standen⁴⁶. So läßt der Dichter an anderer Stelle den König auf Klagen der Sachsen über die Maßnahmen der königlichen Beauftragten auch antworten, nicht für sich fordere er das Geraubte zurück, sondern *passis usque modo miseris* – die *miseri* aber dürften realiter wohl kaum selbst die Besitzer von Gütern und

42) In diese Richtung wies bereits eher beiläufig PANNENBORG, Lambert 1885 (wie Anm. 20) S. 410 mit Anm. 2.

43) Vgl. besonders Zach. 7, 10: *Et viduam et pupillam et advenam et pauperem nolite calumniari*.

44) Zu diesen grundlegenden, hier nicht im einzelnen darzustellenden Entwicklungen vgl. Eugen EWIG, Zum christlichen Königsgedanken im Frühmittelalter, in: Das Königtum. Seine geistigen und rechtlichen Grundlagen (VuF 3, 1956) S. 7–73; auch in: DERS., Spätantikes und fränkisches Gallien. Gesammelte Schriften (1952–1973) 1, hg. von Helmut AT SMA (Beihefte der Francia 3.1, 1976) S. 3–71.

45) Vgl. Georg WAITZ, Deutsche Verfassungsgeschichte 6, 2. Aufl. bearb. von Gerhard SEELIGER (1896) S. 214 mit Anm. 3 und S. 218 mit Anm. 1. – So etwa Wipo, Gesta Chonradi c. 3, ed. Harry BRESSLAU (MGH SS rer. Germ. [51], 1915) S. 23 bei der Krönung Konrads II. 1024: *ut sis defensor ecclesiarum et clericorum, tutor viduarum et orphanorum*. – Die Ordines für die Weihe und Krönung des Kaisers und der Kaiserin, hg. von Reinhard ELZE (MGH Fontes iuris [9], 1960) S. 31: *ut in hoc sanctum Dei eglesiam (!) ... protegas, ... viduas et pupillos clementer adiuves ac defendas*. – Anlässlich der Königserhebung Heinrichs III. 1028 in Aachen wünscht ein unbekannter Dichter ihm und seinem Vater, *ut ecclesiarum / causas sanctarum / et pupillorum / ac viduarum / valeant iusto / tractare iudicio*. Carmina Cantabrigiensia Nr. 16, ed. Karl STRECKER (MGH SS rer. Germ. in us. schol. [40], 1926) S. 48.

46) Vgl. die Verbindung in Carmen II 27 ff.: *Multas regales devastant undique curtes, / pupillis, viduis violenter dilaceratis / multiplicant praedas...* (sc. Saxones); dazu schon beiläufig GUNDLACH, Dictator (wie Anm. 23), S. 161 Anm. 3.